

lich in ihren Landhäusern aufhielten, in die Stadt zurückgekehrt seien; alsdann wolle dieser dem Rat die Schreiben des Papstes [Clemens IX.] und des Kardinalnepoten [Giacoppo Rospigliosi] an die kath. Orte vorlegen und dabei auftragsgemäss darauf hinweisen, dass der kath. Sache - [sollten sie den Schutz der Waadt mitübernehmen] - grosser Schaden zugefügt und die neugl. Orte in ihren schändlichen Absichten bestärkt werden könnten. So hoffe er denn, dass sich die kath. Orte gegenüber Savoyen und dessen Herzog [Karl Emanuel II., gegen welchen Genf und die Waadt im speziellen in Schutz genommen werden wollten,] einmal mehr gewogen zeigen würden. *"Mais comme les Lettres ne Suffisent pas et qu'il faut une declaration pour s'en pouvoir Servir en son temps, Je dois esperer qu'ils se porteront à la faire."* Sobald alle kath. Orte ihre Deklarationen abgegeben, könne auch an die Befriedigung von deren Forderungen gedacht werden. Folglich liege ein zügiges Vorkommen durchaus in ihrem eigenen Interesse. Er möchte ihn, Zurlauben, daher eigens ersuchen, in diesem Sinne tätig zu werden.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
 AH 25, 331, 335-337 - Blatt 331^r und 337^v leer

190

1668 Juli 31., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II. CIZE, BARON] DE GRE-
 SY, AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAU-
 BEN, ZUG

Bevor er die diesem Schreiben beiliegende Depesche [in Sachen Inschutznahme Genfs und der Waadt durch die kath. Orte] offiziell an [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug ergehen lasse, möchte er sie seinem kritischen Urteil unterbreiten. Finde er sie zu langatmig, dürfe er sie ruhig kürzen, sollte hingegen das Gegenteil der Fall sein, möge er die entsprechenden Stellen nach Belieben ergänzen und neu formulieren. Auch wäre er ihm sehr verbunden, wenn er ihm mitteilen könnte, auf welchen Termin hin er sie Zug zuschicken solle.

Die Deklaration, welche er von Zug fordere, gehe nicht über das hinaus, was die kath. Orte dem Herzog [Karl Emanuel II.] gegenüber schon in mehreren Briefen versprochen hätten. Bedenken, dass weitere Begehren gestellt werden könnten, seien daher vollkommen unbegründet. Zu ihrer Orientierung übersende er ihm die Kopie ihres diesbezüglich letzten Briefes. Uri habe er von seinen berechtigten Forderungen schon überzeugen können. Wie ihm von dort berichtet werde, solle er die fragliche Deklaration kommenden Montag zugestellt erhalten. Für den Fall, dass er davon eine Abschrift haben möchte, solle er es ihm mitteilen. Angesichts der Tatsache, dass es letztlich um die Erhaltung des kath. Bekenntnisses in ihren Orten gehe, habe Uri dadurch, dass es ihm die gewünschte Deklaration zu geben bereit sei, vollkommen korrekt und folgerichtig gehandelt.

"Mons. le Nonce [Rodolfo Acquaviva di Aragonia] attend que La Pension d'Espagne soit entierement deboursée à Lucerne, apres quoy il presentera le Bref de Sa Sainteté [Clemens IX.] et La Lettre de Monsieur le Cardinal [Giacoppo] Rospigliosi pour tous les Messieurs les Cantons Catholique." Er frage sich nun, ob er mit dem Versenden obgenannter Depesche an Zug so lange zuwarten solle. Da er sich diesbezüglich einfach nicht schlüssig werden könne, wolle er die Wahl des hiefür besten Zeitpunktes ihm überlassen. Der Nuntius habe ihm - *"puisqu'il a les ordres et commandements"* - versprochen, sich zugunsten des sav. Standpunktes schriftlich bei Zug und dessen Dekan, [Johann Georg Signer], verwenden zu wollen.

Er hoffe, dass es ihm möglich sein werde, dem Ueberbringer dieses Schreibens eine Stellungnahme zu seinem Entwurf einer Depesche an Zug mitzugeben.

"J'ecris deux mots à Monsieur [Johann Melchior?] Colin en responce de celle qu'il m'a escrit. Il est fort vostre amy et le mien, c'est pourquoy si vous jugés à propos vous pourrés luy parler Sur le Suiet de cette Depesche pour prendre son sentiment."

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 25, 338-340 - Blatt 338^r leer

JUDICIUM VEL OPINIO DE ITALIAE URBIBUS, QUAM PROFERT ALIQUIS
 ANGLUS NOMINE THOMAS EDWARDUS

*"Sancta est Sanctorum praetioso Sanguine Roma.
 Cingitur Urbs Venetum [Venedig] pelago ditissima nummis.
 Inclyta Parthenope [Neapel] gignit Comitesque Ducesque.
 Est Mediolanum [Mailand] iucundum, nobile, magnum.
 Excellit Studii faecunda Bononia [Bologna] cunctis.
 Splendida Solertes nutrit Florentia cives.
 Genua habet Portum, mercesque domosque Superbas.
 Exhaurit Loculos Ferraria Ferrea plenos.
 Verona humanae dat Singula commoda vitae.
 Extollit Paduam Juris Studium, et Medicinae.
 Illustrat Patriae Senas [Siena] facundia Linguae.
 Maxima pars hominum clamat miseram esse Cremonam.
 Mantua gaudet aquis ortu decorata Maronis [Publius Vergilius Maro].
 Vina Utini [Udine?] varias generosa vehunt ad Urbes.
 Brixia dives opum parce Succurrit egenis.
 Italicos versus profert Pavia [Pavia] Latinis.
 Libera Luca tremit ducibus vicina duobus.
 Flent Pisae, amissum dum contemplantur honorem.
 Commendant Parmam Lac, Caseus atque Butyrum.
 Non caret hospitij perpulchra Placentia [Piacenza] caris.
 Taurinum [Turin] exornant virtus Pictasque Fidesque.
 Militibus validis Studiosa Perusia [Perugia] claret.
 Vercellae Lucro non delectantur iniquo.
 Mordicus Urbs Mutinae [Modena] ranas tenet esse Salubres.
 Contemnunt Omnes Anconae monia Turcas.
 Litibus imponit finem, Macerata Supremum.
 Emporia [Castel Sardo?, Sardinien] in portis constitit gloria clausis.
 Urbs Livij [Forli] celebris nimis est proclivis ad arma.
 Pergomum [Bergamo] ab inculta dictum est ignobile Lingua.
 Omnibus exponit gladios Aretium [Arezzo] acutos.
 Viterbi conventus opem fert Sanctus egenis.
 Civibus humanis decorata est Asta fidelis.
 Fructibus, Anseribus, pomario Ariminum [Rimini] abundat.
 Fanum [Fano] formosas mulieres fertur habere.
 Odit mundana Syncera Novaria fraudes.
 Claro perantiquae defecit fama Ravennae.
 Anglia habet paucos Comites, Vincentia [Vicenza] multos.
 Omnes commendant ficus, grossosque Pisauri [Pesaro].
 Castaneis, Oleo, Tritico, Pistorium [Pistoia] abundat.
 Rustica frugales nutrit Dertona [Tortona] colonos.
 Postponit Regium [Reggio nell'Emilia] cornuta Animalia porcis.
 Dulcia felicem cingunt vineta Cesenam.
 Tarvisium [Treviso] exhilarant, nitido cum flumine [Boteniga] Fontes.
 Imola divisa est, nocet haec divisio multis.
 Urbinum statuit ducibus clamare, valere.
 Nota est fictilibus figlina Faventia [Faenza] vasis.
 Spoletum clamat, peregrini intrate, manete.*

*Laus pinguis Pompeia [Pompeji] Boves producit ovesque.
 Narnia [Narni] promittens epulum dabit ova vel boas.
 Assisum Sancti Francisci corpore gaudet.
 Hospitibus Comum [Como] Pisces cum carnibus Offert.
 Quaesit opes fragiles Studijs Savona relictis."*

Das Gedicht wurde von [Benefiziat Beat Jakob Anton] Zurlauben
 abgeschrieben.

AH 25, 341-342 - Blatt 342^V leer

192

1699 April 20., Neuenburg

A

SCHREIBEN VON MARIE D'ORLEANS [-LONGUEVILLE, DUCHESSE DE NEMOURS,
 AN DEN FRANZ. KOENIG LUDWIG XIV.]

*"Je n'ay pas a randre moins de grace a sa majesté de la bonté qu'elle a de
 me Confirmer qu'elle ne S'interessera plus pour mr. [François-Louis de Bour-
 bon] le prince de Conti dans l'affaire de neuf chastel que de ce qu'elle
 veur bien que je fasse connoistre Ses Sentimens pour dissiper la crainte de
 la puissance de Ses Armes dont on S'est Servy E'dont on se servira Encore
 nonobstant Sa declaration pour Ebranler la fidelité de mes suiets." Gleich-
 zeitig möchte sie ihn über die Gründe, "pour les quelles on ne peut
 ouvrir le Tribunal imperial"¹, unterrichten. Im weitem wolle sie
 ihre inzwischen gegen den Prinzen eingeleiteten Schritte er-
 läutern und die Klagen vorbringen, zu denen dieser seit seiner
 Ankunft in ihrem Fürstentum Anlass gegeben. Alsdann werde er
 selber feststellen können, ob sie sich unkorrekt verhalten habe
 "E sy mr. le prince de Conty ce s'est tenue dans les borne que vous nous
 avez prescriptes a l'un E a l'autre".*

Er habe in seinen Briefen immer wieder zum Ausdruck gebracht,
 dass der Streitfall "Suivant les loix E Ses coutumes de l'etat" beige-
 legt werden müsse. Diese Meinung habe auch sein Ambassador [bei
 den eidg. Orten, Michel-Jean] Amelot, in einem Schreiben, da-
 tiert vom 25. Februar 1698, vertreten. Sie wie auch Neuenburg
 selber seien durchaus damit einverstanden, nur müsse man ihn
 dann darauf aufmerksam machen, dass damit die Möglichkeit "d'un
 nouveau tribunal" ausgeschlossen sei. Das Fürstentum "a Ses consti-